

ritter verlag

Frühjahr 86
Austria-Export-Katalog

Ein ins Gehirn implantierbarer Biocomputer ist das neue Produkt eines Weltkonzerns

In der Darstellung der Verkaufskonferenz eines Computerkonzerns, als Videokonferenz durchgeführt, findet Zellinger eine zeitgemäße Kunstform, die sich sowohl der Zeittechnik bedient wie auch der Show-Elemente der Marktstrategien. Die Entwicklung einer globalen Marketingkampagne für ein neues Produkt, einen Biocomputer in Miniaturformat, der ins menschliche Gehirn implantiert werden kann, ist Inhalt dieses Buches. Die Elemente, die Zellinger für die Gestaltung verwendet, sind authentische Texte und Materialien des Kommerzes wie Konferenzprotokolle, Geschäftsberichte, Verträge, Kartellabsprachen, Produktstrategien, Marktforschungsberichte, Distributionskonzepte, TV-Spots wie auch Berichte über Ereignisse der Weltpolitik. Akteure dieses Geschehens sind jene des Verkaufsmagements. Indem Zellinger die Ästhetik dieser Managergesellschaft bis ins Detail dem Leser vor Augen führt, macht er auch die Abhängigkeit und Bestimmtheit der einzelnen von der alles umfassenden Unternehmenskultur einschubar. Für eine Zeit, die nach den Maximen einer TV-Show zu agieren sich zum kategorischen Imperativ erhoben hat, entwirft hier Zellinger eine angemessene Literaturform, ein modernes Szenario der heutigen Gesellschaft.

Alfred Zellinger

Spiel der Konzerne

Unternehmenskulturen als Welttheater

160 Seiten, 30 SW-Abb.

franz. Brosch.

ISBN 3-85415-029-6

DM 23,80 sfr 19,80 S 148,-

Kurztext

Zellinger entwickelt in diesem Stück Welttheater, das er als Performance konzipiert, die komplexe Marktstrategie eines Computerkonzerns, der ein bestimmtes Produkt, einen Biocomputer in Form eines Mikrochips, auf den Markt bringen will. Inszeniert wird die Videokonferenz dieses Computerkonzerns. Zellinger geht es dabei um die Darstellung globaler Marketingstrategien, er möchte die Ästhetik der Managergesellschaft in ihrem Einfluß auf den einzelnen Menschen einsichtig machen. Unternehmenskultur, so zeigt es sich, ist weltweit etabliert.

Alfred Zellinger, geb. 1945. Jurist. Wirtschaftsmanager. Publikationen: „Die Sinnlichkeit der Theorie – Zur Ästhetik des industriellen Systems“, 1983; „Stadt wolf/Zeitbericht“, 1984. Lebt in Wien.



Liebe, Macht und Heiterkeit als Ausweg im restaurativen Heute

Ganz gleich, was Franz Schuh zum Thema seiner Essays macht, die Verquickung von Literatur und Politik, die Trivialliteratur oder Hochliteratur, ob er den Kriminalroman oder Karl Kraus und Elias Canetti oder die Liebe in den Mittelpunkt seiner gedanklichen Bewegungen rückt, es ist die Kraft des Satirikers und Polemikers, die offenlegt, indem sie durch Heiterkeit freimacht. Schuhs literarische Texte über politische Inhalte und politische Texte über literarische Inhalte sind als geglückte Verschränkung der Kunst des Essays mit der Kunst der Glosse anzusehen. An der Gestik des Literatur- und Kulturbetriebes, die Schuh in ihren verschiedenen Ausdrucksformen mit den zündenden Funken seiner Sprachkunst aufspürt und so der Kritik preisgibt, zeigt sich die Sphäre eines Denk-, Schreib- und Lebensklimas, das Schuh als spezifisch österreichisches erkennt und überspitzt in der Formel „Nach-Kreisky-Europa“ zusammenfaßt. Indem Schuh den Anlaß seines Schreibens mit seiner Gedanklichkeit bloßlegt, bietet er eine Möglichkeit der Verständigung, die sich vor allem über das Lachen als Quelle zwischen ihm und dem Leser als positives Erlebnis einstellt. Mit dieser Quelle als Schreiberfahrung relativiert Franz Schuh seine eigene Ernsthaftigkeit wie die des Gegenstandes, der ihn zum Schreiben treibt.



Franz Schuh, geb. 1947 in Wien. Studium der Philosophie, Geschichte und Germanistik in Wien. Promotion. Freier Mitarbeiter verschiedener österreichischer und bundesdeutscher Zeitschriften und beim Saarländischen Rundfunk. Buchveröffentlichung: „Das Widerstehliche der Literatur“, Wien 1981; Herausgeber von „Fremdenverkehr – Kritische Texte über den Tourismus“, Klagenfurt 1984. Lebt in Wien.

Franz Schuh

Liebe, Macht und Heiterkeit

Essays

268 Seiten

Leinen mit Schutzumschlag

ISBN 3-85415-031-8

DM 34,80 sfr 29,80 S 248,-

Österreichischer Staatspreis
für Kulturpublizistik 1985

Kurztext

In Franz Schuhs Umgang mit Sprache und Politik, in seinen Auseinandersetzungen mit kulturellen Institutionen, literarischen Persönlichkeiten und dem Literaturbetrieb verwirklicht sich ein Sprachwille, der sich von der wissenschaftlich-akademischen und der journalistischen Sprache gleich weit entfernt hat. Diese Essays zu den Themen Karl Kraus, Elias Canetti, Literatur und Macht, Literatur und Journalismus, zur Liebe wie zum akademischen Leben Österreichs behaupten das Schreiben als kritische Tätigkeit, die im Ernst des Gegenstandes, den sie satirisch wie polemisch festhält und nach allen Richtungen ausleuchtet, einer Heiterkeit nachspürt, die auf den Leser übergeht und befreiend wirkt.



Die Ewigkeit gehört uns jetzt.

Ausgehend von einer Grundfrage des philosophischen Denkens, der Zeit, kreisen diese Essays Massimo Cacciari aus den verschiedenen Perspektiven heraus um ein und denselben Punkt: um die Formen eines möglichen Abbaus der Notwendigkeit und der Herrschaft der Zeit, der Zeit als Dauer, als Spanne von Momenten. Den verschiedenen Denkansätzen folgend (Ranke, Nietzsche, Benjamin, Musil, Blumenberg, Kossleck, Rosenzweig u. a.), zeigt Cacciari, daß es nicht darum gehe, sich zwischen der zyklisch-kosmischen und der linear-progressiven Konzeption von Zeit zu entscheiden, die beide – wie im Essay über Nietzsche gezeigt wird – von der Notwendigkeit der Zeit als Dauer geprägt sind, sondern um die Idee des Augenblicks, die Zeit ohne Kronos, die eine Zeit der Entscheidung, eine Zeit erfüllter Verantwortlichkeit ist. Cacciari fand in seiner Forschung wesentliche Anregung in der neuen Physik, in der neuen Epistemologie und in den geschichtsphilosophischen Auseinandersetzungen von Blumenberg, Kossleck u. a. Im Fest des Karnevals, das Cacciari in seiner heidnisch-christlichen Tradition untersucht, leuchtet jener Augenblick auf, der den Mensch darin bestärken soll, der ständigen Wiederholung seines Scheiterns angesichts der Zeit zu begegnen und zu widerstehen.



Massimo Cacciari wurde 1944 in Venedig geboren und zählt seit vielen Jahren zu den Protagonisten der philosophischen und kulturellen Erneuerungsdebatte in Italien. Von seinen zahlreichen Buchpublikationen in Italien sei auf die beiden letzten „Icone della legge“, Mailand 1985, und „L'Angelo necessario“, Mailand 1986, verwiesen, die eine ähnliche Problematik behandeln wie die vorliegende erste Publikation Cacciari in deutscher Sprache. Neben seiner philosophisch-kritischen Arbeit beschäftigt sich Cacciari auch immer mit Problemen künstlerischer Arbeit. Dies vor allem durch und in der Zusammenarbeit mit Künstlern wie Emilio Vedova, Luigi Nono u. a.

Massimo Cacciari

Zeit ohne Kronos

Essays

ca. 160 Seiten

franz. Brosch.

ISBN 3-85415-035-0

DM 24,90 sfr 22,80 S 168,-

Erscheinung: April 1986

Inhalt:

Der Tod der Zeit · Chronos apokalypseos, Zeit der Apokalypse · Erinnerung an Karneval Begriff und Symbole der ewigen Wiederkunft · Notwendigkeit des Engels · Die profane Beachtung Musils.

Kurztext

In seinen Essays, die in den letzten fünf Jahren entstanden sind und die hier zum erstenmal überhaupt in deutscher Übersetzung vorliegen, sucht Massimo Cacciari, verschiedenen Denkansätzen folgend, die philosophische Dimension der Zeit in ihrer Tradition auszuleuchten und in ihrer gegenwärtigen Begrifflichkeit neu zu bestimmen. Die Wahrheit, die die Tochter der Zeit ist, ist die Wahrheit des Todes der Zeit. Hierin sieht Cacciari den entscheidenden Antrieb für seine Arbeit. Zeit ohne Kronos bedeutet, die Idee des Augenblicks als Gegensatz zur Notwendigkeit der allesverschlingenden Zeit als Dauer zu begreifen, Zeit ohne Kronos ist die Zeit der Entscheidung, die Zeit erfüllter Verantwortlichkeit.

Ludwig Hevesi ist der ungemein fleißige und fruchtbare Chronist, die mit sprachlichem Wortwitz begabte Kunstschriftstellerpersönlichkeit aus dem Wien der Jahrhundertwende. Seine Aufsätze, Polemiken, Essays, die Vielfalt der darin angeführten Tatsachen, Einzelheiten, Ereignisse und Entwicklungen des österreichischen und internationalen Kunst- und Kulturlebens stempeln ihn zu jenem Feuilletonisten, um den keiner, der sich mit den Kunstdingen dieser Zeit auseinandersetzt, herumkommt.

Was wir vom neukünstlerischen Wien der Jahrhundertwende wissen, wissen wir durch das, was Hevesi über diese Zeit geschrieben hat. Wie schon in der ersten Sammlung seiner Kritiken und Polemiken „Acht Jahre Secession“ (1906), die seit 1984 als Neudruck vorliegt und damit jedem zugänglich ist, versammelt auch sein 1909 herausgegebenes „Altkunst – Neukunst“ eine große Zahl von Aufsätzen, Studien, Berichten und Kritiken, die von 1896 bis 1907 in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind. Mit der ersten Gruppe der Aufsätze dieses Bandes, die mit Alt Wien überschrieben sind und sich mit der kulturellen Vergangenheit Wiens kritisch befassen, rundet sich das Bild zu einem kenntnisreichen Zeit- und Geisdokument ab.

Für „Altkunst – Neukunst“ gilt dasselbe, was Otto Breicha, der auch dieses Buch einleitet, schon in „Acht Jahre Secession“ über Hevesi geschrieben hat: Er war „vor allem dazu begabt, die Zeichen eines nervös aufbrechenden Zeitalters, eines unruhigen Durcheinanders von Ereignissen, Geniebeweisen und Entwicklungen zu erkennen, um sie empfindlich auskostend und vorausschauend zu begleiten. Nicht salbaderndes Amzeugpflücken, sondern angewandte Wortkunst, nicht das Abkanzeln und Besserwissen, sondern verständiges Mitempfinden waren seine Domäne.“

Ludwig Hevesi

Altkunst – Neukunst

Reprint der
Originalausgabe
von 1909

626 Seiten

Leinen mit Schutzumschlag

ISBN 3-85415-034-2

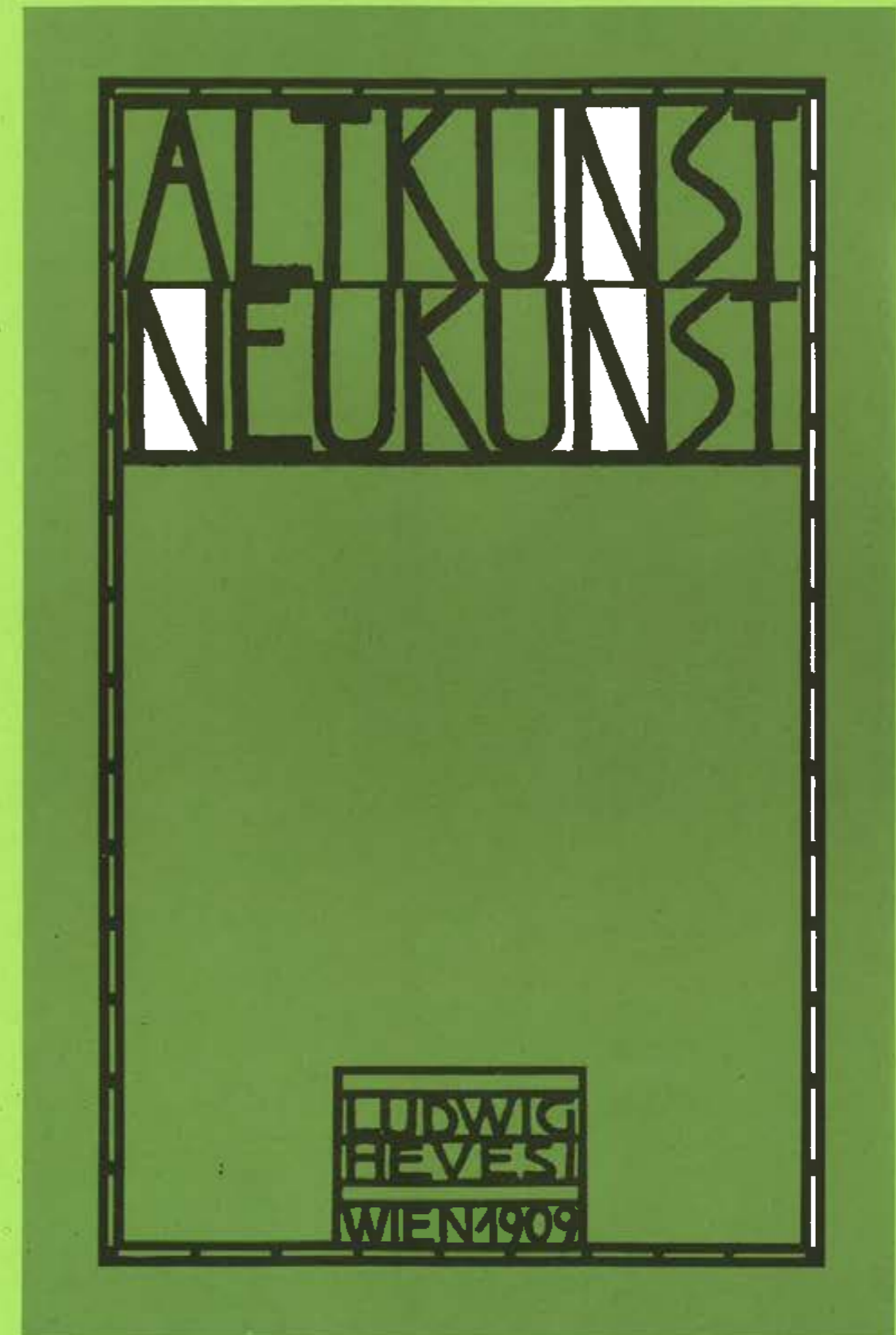
DM 59,50 sfr 54,- S 420,-

Erscheinung: April 1986

Kurztext

Diese Sammlung von Studien, Aufsätzen und Kritiken des Mitstreiters und Mitkämpfers der Wiener Secession, Ludwig Hevesi, ist eine notwendige und für jeden Kunstinteressierten unerläßliche Ergänzung zur früheren Sammlung „Acht Jahre Secession“ (Wien 1906), die ebenfalls als Reprint (1984) erschienen ist. Beide Sammlungen ergeben ein umfassendes kunstgeschichtliches Zeitbild Wiens um die Jahrhundertwende, in dem sich das eigene moderne Kunststreben Wiens, aber nicht minder lebhaft die große Erneuerungsarbeit des Auslandes in Wechselwirkung auf Wien widerspiegelt.

Ludwig Hevesi, geb. 1843 in Heves (Ungarn). War über dreieinhalb Jahrzehnte für das Kunstleben Wiens aktiv. Berichterhalter für das „Fremden-Blatt“. Veröffentlichungen in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften. Er schrieb Humoresken und Reisebilder, eine Monographie über Rudolf Alt. Neben seinen kunstberichterstattenden Aufsätzen verfaßte er auch theater- und literaturkritische Schriften. Hevesi beging 1910 Selbstmord.



Die Provokation im aktuellen Kunstdiskurs

Franz Erhard Walthers künstlerisches Wirken hat jene Bewegung innerhalb des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt, die zwischen Kunstwerk (oder Künstler) und dem Betrachter aktivere Beziehungen herstellen will. Kontaktaufnahme mit dem Publikum und eine Aktivierung des Publikums in der Auseinandersetzung mit dem Werk stehen als Zielsetzung hinter den Unternehmungen Franz Erhard Walthers, der 1962 seine ersten „benutzbaren Objekte“ herstellte. Der Begriff des Werkes hat seit dem „1. Werksatz“ (1963–69) eine zentrale, von Walther in Publikationen immer wieder hervorgehobene andere Bedeutung. Sie unterscheidet sich von der unauflöselichen Einheit des klassischen Werkbegriffs dadurch, daß bei Walther das Werk in einen vom Künstler hervorgebrachten dinglichen Teil zerfällt, der Instrumentalcharakter hat, und in einen vom Rezipienten (Betrachter, Benützer der Werkteile) gedanklich zu konkretisierenden Teil, dem erst die eigentliche Werkhaftigkeit zukommt.

In diesen sich über Monate hinziehenden Gesprächen, die auf Tonband aufgenommen worden sind, gibt der Künstler nicht nur Aufschluß über seine persönliche, geistige und künstlerische Entwicklung, sondern zieht auch Bilanz in seiner Position zur Kunst der Vergangenheit, zur Kunst des 20. Jahrhunderts wie zur Gegenwartskunst. Seine Kritik an Beuys und an der neuen Malerei kann nicht nur als Standortbestimmung angesehen werden, sondern als Diskussionsgrundlage für Auseinandersetzungen, die erst durchzuführen wären, die aber eines mit Gewißheit unterstreichen würden: die Bedeutung Franz Erhard Walthers in seinem Beitrag zur Gegenwartskunst. Das hinter diesem Buch stehende Vorhaben, Kunst im wahrsten Sinne des Wortes zur Sprache zu bringen, erweist sich in der die Antworten erst aufreißenden, differenzierenden Fragestellung Michael Lingners, der die Kunst im gesamten Umfeld einschaubar machen möchte, wie in der sprachlich überaus gewandten Beantwortung Walthers als doppelt gelungener Grenzgang zwischen Kunst und Sprache, Kunst und Wissenschaft.

Franz Erhard Walther, geb. 1939 in Fulda. Studien an der Werkkunstschule Offenbach, an der Hochschule für bildende Künste, Frankfurt (Städelschule), und an der Kunstakademie Düsseldorf. 1967–1971 Aufenthalt in New York, danach bis 1973 zeitweise in New York. Seit 1971 Professor an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Lebt und arbeitet in Hamburg. 1983 Veröffentlichung des druckgraphischen Werkes „Organon“ im Ritter-Verlag.

Michael Lingner, geb. 1950 in Dessau. Studium an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste in Hamburg und Studium der Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Hamburg. Zahlreiche Publikationen. Lehrt an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg.

Michael Lingner/
Franz Erhard Walther

Zwischen Kern und Mantel

Franz Erhard Walther
und Michael Lingner
im Gespräch über Kunst

216 Seiten, 75 SW-Abb.

Hartband

ISBN 3-85415-028-8

DM 28,80 sfr 24,80 S 198,-

Kurztext

In diesem Gespräch über Kunst und Welt offenbart der feinsinnige und wortgewandte Künstler F. E. Walther die inneren wie äußeren Erfahrungen und Beweggründe für seine künstlerische Arbeit, seine Ansichten zur Kunstkritik und Museumspolitik, zur Kunstgeschichte wie zur aktuellen Kunstbewegung. An der kritischen und fundierten Fragestellung des Kunsthistorikers Michael Lingner nach dem Verhältnis von Kunst und Sprache, der gesellschaftlichen Vermittlung und Wirkung von Kunst wie nach dem Verhältnis von Kunst und Wissenschaft differenziert Franz Erhard Walther seine Position in der Kunst des 20. Jahrhunderts.

Zwischen Kern und Mantel

Franz Erhard Walther
und Michael Lingner
im Gespräch über Kunst



Ritter Verlag

Vom Malen der Körpergefühle – Maria Lassnigs erste Monografie

Maria Lassnigs wesentliche Entwicklung setzt erst nach dem Kriege ein, nachdem sie sich mit den regimebedingt versäumten Ereignissen und Errungenschaften der internationalen Kunst konfrontiert hatte, zunächst in der Auseinandersetzung mit den Surrealisten und danach mit der ungegenständlichen Malerei.

Seit den sechziger Jahren arbeitet Maria Lassnig, nach dem Beginn mit tachistischen Formen, mit psychisch empfundenen Darstellungen von Körperausdruck und Seinsmöglichkeiten des Körpers. In ihren Bildern verwirklicht sie innere Visionen ihrer selbst. Die Reihungen von Selbstporträts über Jahrzehnte hinweg, die Verschmelzungen des Selbst mit der Umgebung, die Einbeziehung des Umgebungskörpers in den eigenen, offenbaren das extreme Körperbewußtsein einer Frau, die im Spannungsfeld zwischen der Außen- und Innenwelt, in dieser ständigen Herausforderung zu dem überzeugenden Subjektivismus ihrer Bilder gefunden hat.

Entscheidend für Lassnigs Verkörperung weiblicher Identität ist, daß hier Stärke und Schwäche, Belastbarkeit und weibliche Ohnmacht gleichzeitig dargestellt werden. Am Körper, der in der Differenzierung von der Umwelt erfahren wird, erprobt Maria Lassnig um der Vielfalt und der Phantasie willen die „Kostbarkeit des Möglichkeiten-Sinnes“. So betrachtet, ist ihre Malerei feministisch. „Die Körpererfahrung als Differenz und die geschlechtliche Differenz bilden die Kontur einer bewaffneten Malerei, die desarmiert, weil sie zugleich ontologisch wie politisch ist – Körperpolitik als utopisches Potential.“ (Peter Weibel)

Maria Lassnig gehört mit Arnulf Rainer zu den dominierenden Figuren der österreichischen Kunst nach dem Krieg, für die sie einen wesentlichen Freiraum mitgestaltet hat. In diesem Buch, das in broschiert Form als Katalog eine Ausstellungstournee begleitet, wird Maria Lassnigs Werk zum erstenmal in einer großen Monographie dargestellt.

Maria Lassnig

Herausgegeben vom
Museum moderner Kunst
in Wien

Mit Texten von Maria
Lassnig und Beiträgen von
Wolfgang Drechsler,
Peter Corsen, Peter Weibel
und Armin Wildermuth

172 Seiten, 87 Farb-, 49 SW-Abb.
Format 23,5 x 28,5 cm
Leinen mit Schutzumschlag
ISBN 3-85415-027-X
DM 79,80 sfr 69,80 S 580,-

Kurztext

Maria Lassnig gehört mit ihrer Malerei in die vorderste Reihe der österreichischen Gegenwartskunst. Ihr großes Thema ist sie selbst, ihr Körper, an dem sie die Wechselbeziehung zwischen der Außenwelt und der Innenwelt abliest. Diese Art der Konzentration auf sich selbst, bei gleichzeitiger Variabilität im formalen Bereich, ist die besondere Leistung der österreichischen Künstlerin und sichert ihre Position im nationalen wie internationalen Kunstschaffen. In ihrem höchst einsamen, nie abbrechenden Dialog mit sich selbst findet Maria Lassnig eine eigenwillige Formensprache, in der die Welt, das Außen, mit einem Innen, der Selbst- und Körpererfahrung einer Frau, verschmilzt.

Maria Lassnig, geb. am 8. September 1919 in Garzern bei Kappel a. Krappfeld (Kärnten). Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Aktzeichnen bei Prof. Herbert Boeckl. Nach Abschluß im Jahre 1943 lebt sie zunächst in Klagenfurt, dann in Wien, Parisaufenthalte. 1961 Übersiedlung nach Paris. 1968 Auswanderung nach Amerika, vorübergehend in Berlin. Seit 1980 Professor für Malerei an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien.



„Kein Zeichner der Moderne hat den schlafenden Männerkörper so oft und so überzeugend charakterisiert wie Anton Kolig.“ FAZ

Dieses Buch mit 130 von den Originalen reproduzierten Zeichnungen gibt zum erstenmal einen gültigen Einblick in das reiche zeichnerische Werk Anton Koligs, welches bislang nicht in dem verdienten Maße gewürdigt wurde. Herausgegeben und eingeleitet wird das zeichnerische Œuvre dieses bedeutenden österreichischen Künstlers von Peter Weiermair, dem Direktor des Frankfurter Kunstvereins, der die hier gezeigten Bilder für eine Ausstellungsreihe zusammengetragen hat.

Die Auswahl wurde nach intensiven Recherchen in öffentlichen und privaten Sammlungen und im künstlerischen Nachlaß vorgenommen und spiegelt die besessene Auseinandersetzung Anton Koligs mit dem männlichen Akt wider, an dem er seine zeichnerische Methode entwickelt. War Gustav Klimt der unübertroffene Meister der Darstellung des weiblichen Aktes, so gilt das für Kolig, was die Darstellung des jugendlichen männlichen Aktes betrifft. Kolig interessiert der Körper nicht als Instrument des seelischen Ausdrucks, der nach außen getragenen inneren Gefühlsbewegung, wie er sich bei seinen unmittelbaren Generationskollegen Oskar Kokoschka und Egon Schiele zeigt, sondern als Ausdruck einer psychisch-physischen Ganzheit in einem fast klassischen Sinne. Durchwegs sind es passive, liegende oder stehende Körper, die hier in gewagten Verkürzungen und Lagen gezeichnet und memoriert werden.

Die Fülle dieser als eigenständige Werke konzipierten Zeichnungen dokumentiert die überragende Leistung Koligs als Zeichner des menschlichen Körpers in der österreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts. Kolig gebührt das Verdienst, neben Klimt und Schiele „einen dritten realistischen Weg zwischen ornamentaler Stilisierung und Expressionismus eingeschlagen zu haben, gleichzeitig aber auch einen Weg etwas abseits von der angstbesetzten Zurückhaltung des Aktkünstlers gegenüber der gleichgeschlechtlichen Darstellung.“ (Peter Gorsen)

Anton Kolig

Die Zeichnungen

Herausgegeben von
Peter Weiermair

284 Seiten, 137 Abb., 2farbig

Format 22 x 30 cm

Leinen in Schuber

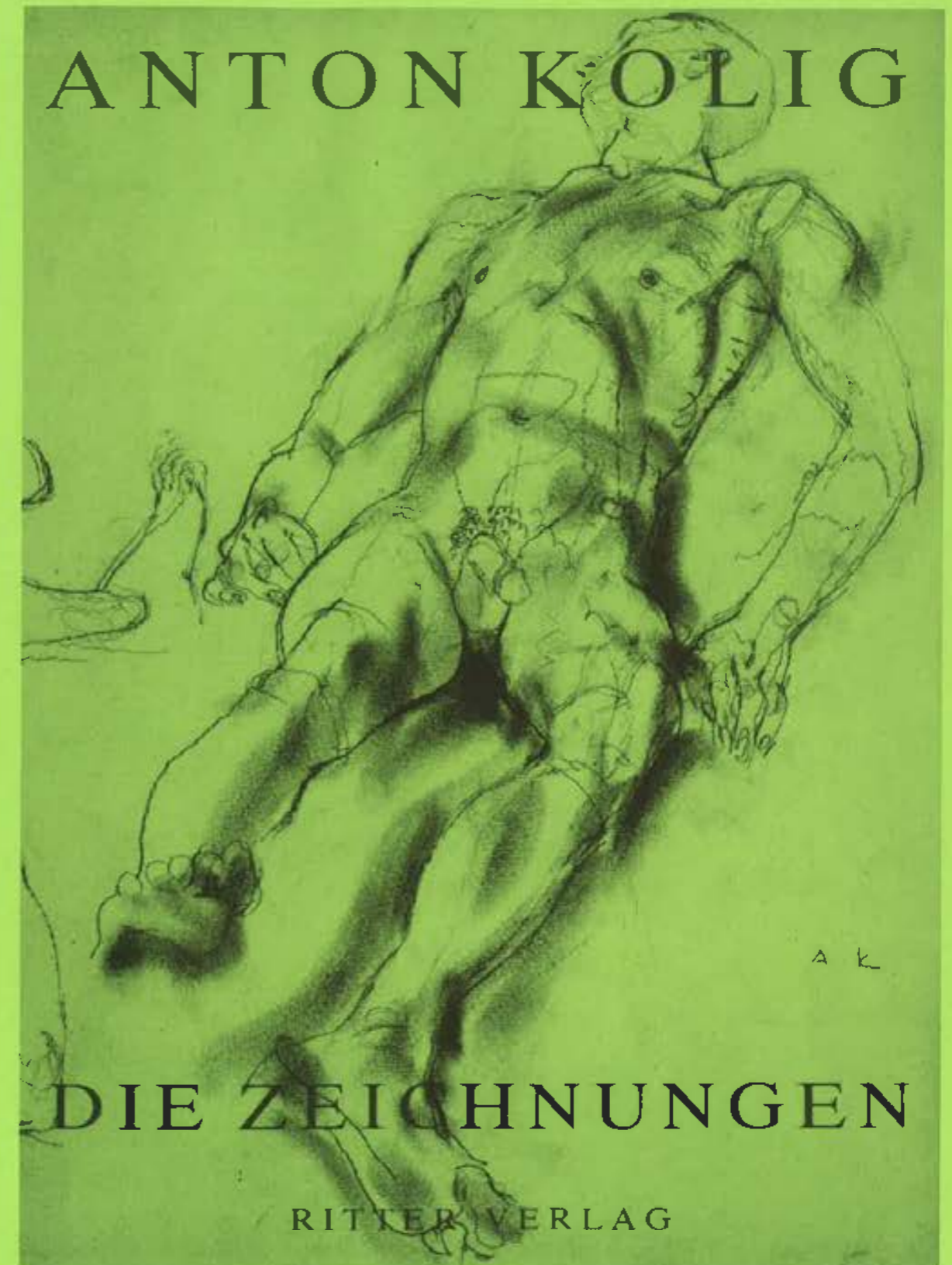
ISBN 3-85415-020-2

DM 63,50 sfr 52,40 S 445,-

Kurztext

Kolig hat sich zeitlebens mit der Darstellung des jugendlichen männlichen Körpers befaßt, die sich durch das gesamte künstlerische Werk zieht. Der männliche Akt steht auch im Mittelpunkt einer größeren Auswahl von Zeichnungen, die hier zum erstenmal in einem chronologischen Überblick gezeigt werden. Am männlichen Körper findet Kolig seine Methode des Zeichnens, die ihn unverwechselbar an die Seite von Klimt und Schiele stellt.

Anton Kolig, geboren am 1. Juli 1886 in Neutitschein in Mähren. Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Frankreichaufenthalt nach Vermittlung von Klimt. Danach lebt Kolig in Nötsch (Kärnten), 1928 erfolgte seine Berufung an die Akademie der bildenden Künste nach Stuttgart, an der er bis 1943 lehrte. Im Winter 1944 wird Kolig und seine Frau bei einem Bombenangriff in Nötsch verschüttet. Kolig stirbt am 17. Mai 1950.



Über-Sinnliches vom Zeichen



Helmut Federles Malerei ist jener geometrischen Tradition innerhalb der klassischen Moderne verpflichtet, für die das geometrische Formenvokabular eine ichbezogene Sprache darstellt, sei dies eine Sprache, die durch die Individualität nach einer universellen Ordnung strebt (Mondrian), oder eine Sprache, die nach Ausdruck innerer Empfindungen (Kandinsky) sucht oder auf transzental-religiöse Inhalte verweist (Rothko, Newman). Das Verhältnis zwischen äußerer, strenger Formensprache und emotional aufgeladener Inhaltlichkeit, die sich in expressiv-malerischer Flächenbehandlung äußert, prägt jenen spannungsvollen Spielraum in Federles Malerei, innerhalb dessen sich die Gefühlsintensitäten wirkungsvoll steuern lassen. Federle sieht sein Verhältnis zur Malerei nicht in einem unbedingten Innovationszwang, sondern in der Neudefinition bestimmter klassischer Werte.

Indem er vorhandenes Formen- und Zeichenmaterial mit subjektiven inhaltlichen Wertigkeiten erfüllt, die jedoch nicht eine absolute, sondern vieldeutige Botschaft vermitteln, gibt Federle in seiner Bildsprache eine spezifische Antwort auf die Frage nach der Bestimmbarkeit und Auffindbarkeit von emotionaler Identität des Subjekts in einer formalisierten und codierten Welt. In seinen Zeichnungen überrascht Federle durch spielerische Vielfältigkeit und Offenheit, die nicht selten bis an die Grenzen von Karikatur und Ironie heranreichen.



Helmut Federle, geb. 1944 in Solothurn. 1968/69 Basel (Malklasse von Franz Federer). 1967 Aufenthalt in Tunis, 1971/72 in Paris. 1979–1983 in New York. Einzelausstellungen in Zürich, Basel, New York, Den Haag, Wien und anderen Städten. Seit 1985 lebt und arbeitet Helmut Federle in Wien.

Helmut Federle

Jedes Zeichen ein Zeichen für andere Zeichen

Zur Ästhetik von Helmut Federle

Hrsg. Galerie nächst St. Stephan, Wien

Mit Beiträgen von John M. Armleder, Flip Boel, Markus Bröderlin, Bernhard Bürgi, Veit Loers, Werner Reiss, Christoph Schenker, Erwin Stegengraber, Max Wechsler, Jörg Zutter

ca. 160 Seiten, 15 Farb-, 40 SW-Abb.
franz. Brosch.
ISBN 3-85415-032-6
DM 28,80 sfr 26,- S 195,-
Erscheinung: April 1986

Kurztext

Federles künstlerisches Formenpotential, das von abstrakten, verlugten Flächenkonstruktionen über das freie Komponieren mit einfachen geometrischen Formen und über eine figurativ-geometrische Chiffrensprache bis hin zur Zitierung und Variation von Formsymbolen reicht, entwickelt in vielschichtiger Überlagerung und Kombinatorik eine komplexe Inhaltlichkeit, die emotional-psychisch aufgeladen wird und sich so bewußt von der rationalistischen Haltung der geometrischen Malerei des 20. Jahrhunderts abgrenzt.

Weitere lieferbare Titel



Thomas Zaunschirm

Robert Musil und Marcel Duchamp

224 Seiten, Feflin, Hartband,
61 SW-Abbildungen
ISBN 3-85415-010-5
DM 34,- sfr 30,50 öS 240,-

Kennisreich und jedermanns Kenntnis bereichernd, eröffnet diese spannende Recherche, die in einer gedanklichen Schärfe und Kühnheit entworfen wird, die jener der Untersuchten entspricht, für den Leser eine neue Art der Begegnung von Sprache und Bild.



Thomas Zaunschirm

Bereites Mädchen Ready-made

152 Seiten, Feflin, Hartband,
44 SW-Abbildungen
ISBN 3-85415-016-4
DM 24,80 sfr 21,80 öS 178,-

Eines der großen Rätsel der modernen Kunst – Duchamps Ready-mades – scheint gelöst: „Das geistige Feuerwerk, das Thomas Zaunschirm in diesem Buch abbrennt, wird seine Folgen zeitigen.“ (Serge Stauffer)



Conrad Felixmüller

Werke und Dokumente

232 Seiten, Leinen, mit 206
Abb., davon 18 farbig
ISBN 3-85415-009-1
DM 39,- sfr 35,- öS 290,-

In großer Vielfältigkeit informiert diese Monographie in Briefen, Dokumenten und autobiographischen Aufzeichnungen über Felixmüllers Leben und Werk und bietet so eine wichtige Quelle für die Beurteilung seiner Stellung in der Kunstgeschichte des 20. Jh.s. (Hrsg. GNM Nürnberg)



Georg Meistermann

181 Seiten, Leinen,
mit 211 Abbildungen,
davon 18 farbig
ISBN 3-85415-005-9
DM 39,- sfr 35,- öS 290,-

In Vorworten, Kritiken, Stellungnahmen und Briefen u.a. von Heinrich Böll, Alexander Mitscherlich, Walter Scheel, Willy Brandt und Georg Meistermann wird in dieser Monographie Meistermanns Leben und Werk dokumentiert. (Hrsg. GNM Nürnberg)

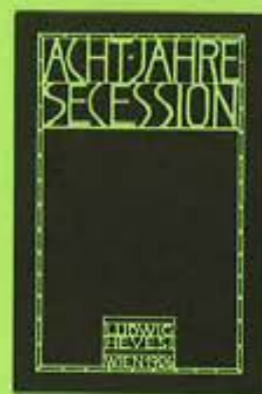


Franz Erhard WALTHER

Organon

Original-Kunstbuch
Leinen, mit Schuber,
Format A4, 288 Seiten,
2- bis 4farbig
ISBN 3-85415-015-6
DM 148,- sfr 128,- öS 990,-

Wort- und Bildformen wurden von Walther zusammengetragen, die die Mitarbeit des Betrachters beim Sehen und Lesen der gegenüberliegenden Wort- und Formfelder benötigen, damit wieder Kunst entsteht.



Ludwig Hevesi

Acht Jahre Secessio

Kritik – Polemik – Chronik

572 Seiten, Leinen
ISBN 3-85415-023-7
DM 54,90 sfr 48,50 öS 380,-

Acht Jahre Wiener Secessio, das bedeutet acht Jahre Kampf. Die kritischen Aufsätze und Polemiken des Kunstkritikers und Verteidigers der Wiener Secessio, Ludwig Hevesi (1843–1910), lesen sich wie eine lückenhafte Chronik dieser Wiener Kunstvereinigungen.



Werner Berg

Seine Kunst, sein Leben

280 Seiten, Leinen mit
Schuber, 238 Abb.,
davon 54 in Farbe
ISBN 3-85415-017-2
DM 67,- sfr 58,80 öS 470,-

Seine Vision war die Rückeroberung des Gegenstandes, die Bildwerdung des amorphen Wirklichen. Ein neuer, auf durchlebter Realität, auf getreuer Anschauung wie innerer Erfahrung gegründeter und von ihr ständig genährter Realismus verkündet sich in der Bildwelt Werner Bergs.



Sepp Schmölzer

Schwarzbuch

142 Seiten, Leinen / SU,
27 x 32 cm, 156 Farbabb.
ISBN 3-85415-019-9
DM 69,- sfr 59,50 öS 490,-

Bilder einer bedrohten Zukunft: infernalische Landschaften, geschändetes Menschentum, genetische Horrorsituationen. Bilder, die dem Betrachter die menschliche Tragödie vor Augen führen sollen. Mit der Erzählung „Im Schatten der Wetterfahne“ von Gerl Jonke.



Alois Köchl

ausgelassen

52 Seiten, Elain, Hartband,
25 Farb- und 20 SW-ABB.
ISBN 3-85415-025-3
DM 15,- sfr 13,80 öS 110,-

Bewegung als Vollzug in der Malerei und in der Zeichnung, Aktion und Verneinung des statischen Elements sind die Hauptanliegen Köchls in seinem schöpferischen Werk.



Von österreichischer Kunst

214 Seiten, Hartband,
116 SW-Abbildungen
ISBN 3-85415-011-3
DM 55,- sfr 48,- öS 380,-

Vom Dom zur Gauburg, von Südtirol bis Ungarn und Böhmen-Mähren reichen die Themen der in diesem Buch gesammelten Beiträge, in denen Städtebau, Architektur, Mittelalter-Archäologie, Gartenkunst, Wand-, Tafel- und Buchmalerei gleichermaßen behandelt werden wie Graphik, Kunstgewerbe, Ausstellungswesen, Denkmäler und Verkehrsbauten.



Sepp Schmölzer

Spiegelungen

Fotoband

90 S., Brosch., 82 Farbabb.
Zweisprachig (deutsch, engl.).
ISBN 3-85415-006-7
DM 20,80 sfr 19,- öS 158,-

Schmölzers fotografisches Konzept, die vermeintliche Identität des Gegenstandes (hier des Wasser, das er an den verschiedensten Gewässern Europas aufgenommen hat) mit seinem Abbild schrittweise zu verringern, in der Verdoppelung aufzuheben, offenbart eine Bildwelt, die für den Betrachter zu einer abenteuerlichen Reise in das Reich der vielfältigsten Formen und Farben wird.

Schmölzer fotografiert nicht das Wasser, er fotografiert die von ihm vor-gefundene, voraus-empfundene Formenwelt, die er dann nach-träglich in der Spiegelung arrangiert und aus einem weiteren inneren formalen Antrieb verfremdet.

Mit einführenden Texten von Arnulf Rohsmann und Sepp Schmölzer.



Viktor Rogy

Genie 84

Künstlerbuch, 192 S., Brosch.
ISBN 3-85415-024-5
DM 21,80 sfr 18,- öS 150,-

Für jene Kunst, die die Kriterien der traditionellen Kunstgattungen hinter sich gelassen hat, ist Rogy ein wichtiger Exponent. Ein österreichischer Beuys, seit über drei Jahrzehnten.



Franz Schuh (Hrsg.)

Fremdenverkehr

Kritische Texte über den Tourismus

184 Seiten, Hartband,
mit 15 Abbildungen
ISBN 3-85415-022-9
DM 24,80 sfr 22,80 öS 178,-

Aus verschiedenen Blickwinkeln wird hier der Fremdenverkehr von 25 Autoren betrachtet und bis in die verborgensten Ecken seiner scheinbar so selbstverständlichen Alltäglichkeit kritisch, manchmal heimtückisch und hinterlistig ausgeleuchtet.



Romie Lie

Liebe Sonja

Roman

144 Seiten, Hartband
ISBN 3-85415-014-8
DM 16,90 sfr 15,80 öS 128,-

Romie Lies Erstlingswerk, der Lebensbericht einer Frau, die an der Grenze ihres Lebens steht, einer zur Krankheit sich steigenden und schließlich in den Tod mündenden Selbstaufgabe und Selbstverleugnung. Eine Botschaft der Auflehnung, des Widerstands und der Verneinung, gerichtet gegen die als wesenhaft vorgegebene Bestimmung der Frau durch den Mann.



Ernst Christian Pacher

Grüßlos aus der Nacht heraus

Gedichte

127 Seiten, Hartband
ISBN 3-85415-018-0
DM 17,90 sfr 16,80 öS 138,-

Selten nur lassen die Gedichte des 21jährige Verstorbenen Erholung von den Gedanken an Schmerz und Tod zu. Im heillosen Stau der Gefühle, Aggressionen und Selbstverletzungen macht der Dichter in der Sprache seine einzige positive Grunderfahrung.



Anton Dekan

Ein Fuß vor dem anderen

Roman

224 Seiten, Leinen
ISBN 3-85415-004-0
DM 26,80 sfr 23,50 öS 188,-

Merin ist die etwa dreißigjährige Hauptfigur dieses Romans. Aus Erinnerungen, Vorstellungen, Wachträumen und Phantasien setzen sich die einzelnen Erzählabschnitte zusammen, die, in ihren verschiedenen Zeitebenen ineinander verschoben, den realen Hintergrund eines äußerlich alltäglichen Lebens, das als Krise erfahren wird, sichtbar machen.

Weitere, noch lieferbare Titel: (Nicht im Gesamtverzeichnis – Restbestände)

Cornelius Kolig – Das Gynäkologische Kreuz – DM 10,- sfr 9,- öS 76,-

Peter Rauter – abgrundaufwärts – ISBN 3-85415-003-2 – DM 16,- sfr 15,- öS 120,-

Sepp Schmölzer – Ein Bericht – ISBN 3-85415-002-4 – DM 129,- sfr 116,- öS 860,-

Sepp Schmölzer – aurum – auri – auro – ISBN 3-85415-012-1 – DM 21,80 sfr 19,90 öS 165,-

Sepp Schmölzer – Fotografie als Ereignis – ISBN 3-85415-013-X – DM 21,80 sfr 19,90 öS 165,-

Begegnungen mit Sepp Schmölzer – ISBN 3-85415-001-6 – DM 13,- sfr 11,50 öS 90,-

Jürg Weibel – Feinarbeit im Morgengrauen · Zwei Erzählungen – ISBN 3-85415-008-3 – DM 16,90 sfr 15,80 öS 128,-

Originalgraphikausgaben – Editionen:

Melina Schellander – 33 Figur/Quant 33 – Künstlerbuch mit 99 Radierungen – Auflage 150 – Format 49,5 x 34,5 x 17,5 cm – Leinenmappe – ISBN 3-85415-007-5 – DM 4.400,- sfr 3.850,- öS 30.800,- (Prospekt anfordern)

Franz Erhard Walther – Mappe Organon – Auflage 50 – Jede Mappe mit Originalhandzeichnung (Unikat) und 64 Bogen signierten Offsetlithographien – Zertifikat – DM 2.800,- sfr 2.400,- öS 19.500,- (Prospekt anfordern)

Gesamtverzeichnis

- | | |
|--|-----------------------------|
| Literatur | NEU! |
| Massimo Cacciari
ZEIT OHNE KRONOS
Essays, ca. 160 S., Brosch.
ISBN 3-85415-035-0 | DM 24,90 sfr 22,80 öS 168,- |
| Bildende Kunst | NEU! |
| Helmut Federle
JEDES ZEICHEN EIN ZEICHEN FÜR ANDERE ZEICHEN
ca. 160 S., 15 Farb., 30 SW-Abb., Brosch.
ISBN 3-85415-032-6 | DM 28,80 sfr 26,- öS 195,- |
| Bildende Kunst | NEU! |
| Ludwig Hevesi
ALTKUNST – NEUKUNST
Reprint der orig. Ausgabe von 1909
626 S., Leinen
ISBN 3-85415-034-2 | DM 59,50 sfr 54,- öS 420,- |
| Bildende Kunst | |
| Ludwig Hevesi
ACHT JAHRE SECESSION
Reprint der orig. Ausgabe von 1906
572 S., Leinen
ISBN 3-85415-023-7 | DM 54,90 sfr 48,50 öS 380,- |
| Literatur | |
| Franz Schuh
LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT
Essays, 268 S., Leinen
ISBN 3-85415-031-8 | DM 34,80 sfr 29,80 öS 248,- |
| Literatur | |
| Franz Schuh (Hrsg.)
FREMDEVERKEHR
Kritische Texte über den Tourismus
184 S., Hartband
ISBN 3-85415-022-9 | DM 24,80 sfr 22,80 öS 178,- |
| Literatur | |
| Alfred Zellinger
SPIEL DER KONZERNE
Unternehmenskulturen als Welttheater
Performance, 160 S., 30 SW-Abb.,
franz. Brosch.
ISBN 3-85415-029-6, | DM 23,80 sfr 19,80 öS 148,- |
| Bildende Kunst | |
| Michael Lingner / Franz Erhard Walther
ZWISCHEN KERN UND MANTEL
F. E. Walther und M. Lingner im Gespräch
über Kunst, 216 S., 75 SW-Abb., Hartband
ISBN 3-85415-028-8 | DM 28,80 sfr 24,80 öS 198,- |
| Bildende Kunst | |
| Franz Erhard Walther
ORGANON
Künstlerbuch, 288 S., Leinen, Schubert
ISBN 3-85415-015-6 | DM 148,- sfr 128,- öS 990,- |
| Bildende Kunst | |
| Alois Köchl
AUSGELASSEN
52 S., 25 Farb., 20 SW-Abb., 11,5 x 17,5 cm.
Hartband
ISBN 3-85415-025-3 | DM 15,- sfr 13,80 öS 110,- |
| Bildende Kunst | |
| MARIA LASSNIG
Monographie
mit Texten von W. Drechsler, P. Gersen,
P. Weibel, A. Wildermuth u. a.
172 S., 87 Farb. und 49 SW-Abb., Leinen
ISBN 3-85415-027-X | DM 79,80 sfr 69,80 öS 580,- |
| Bildende Kunst | |
| ANTON KOLIG
Die Zeichnungen
Hrsg. Peter Weiermair, 294 Seiten
137 Abb., 2farbig, Leinen, Schubert
ISBN 3-85415-020-2 | DM 63,50 sfr 52,40 öS 445,- |
| Literatur | |
| Romle Lie
LIEBE SONJA
Roman – Vor dem Tod schreibt eine Mutter
an ihre Tochter, 144 S., Hartband
ISBN 3-85415-014-8 | DM 16,90 sfr 15,80 öS 128,- |
| Literatur | |
| Ernst Christian Pacher
GRUSSLOS AUS DER NACHT HERAUS
Gedichte vom Tod des 21-jährig Verstorbenen
128 S., Hartband
ISBN 3-85415-018-0 | DM 17,50 sfr 16,80 öS 138,- |
| Literatur | |
| Anton Dekan
EIN FUSS VOR DEM ANDEREN
Roman, 224 S., Leinen
ISBN 3-85415-004-0 | DM 26,80 sfr 23,50 öS 188,- |
| Bildende Kunst | |
| WERNER BERG
Seine Kunst, sein Leben
280 S., 238 Abb., davon 54 in Farbe,
Leinen
ISBN 3-85415-017-2 | DM 67,- sfr 58,80 öS 470,- |
| Bildende Kunst/Foto/Literatur | |
| Sepp Schmölzer
SCHWARZBUCH
Mit Gert Jonkes Erzählung „Im Schatten
der Welterfahre“, 142 S., 27 x 32 cm,
156 Farbabb., Leinen, Schubert
ISBN 3-85415-019-9 | DM 69,- sfr 59,50 öS 490,- |
| Fotografie | |
| Sepp Schmölzer
SPIEGELUNGEN
90 S., 82 Farbabb., Brosch.
ISBN 3-85415-006-7 | DM 20,80 sfr 19,- öS 158,- |
| Bildende Kunst/Literatur | |
| Thomas Zaunschirm
ROBERT MUSIL UND MARCEL DUCHAMP
224 S., 61 SW-Abb., Hartband
ISBN 3-85415-010-5 | DM 34,- sfr 30,50 öS 240,- |
| Bildende Kunst | |
| Thomas Zaunschirm
BEREITES MÄDCHEN READY-MADE
152 S., 44 SW-Abb., Hartband
ISBN 3-85415-016-4 | DM 24,80 sfr 21,80 öS 178,- |
| Bildende Kunst | |
| CONRAD FELIXMÜLLER
Werke und Dokumente
232 S., 188 SW., 18 Farbabb., Leinen
ISBN 3-85415-009-1 | DM 39,- sfr 35,- öS 290,- |
| Bildende Kunst | |
| GEORG MEISTERMANN
Das Leben des Menschen ist eingehüllt
in Farbe
Werke und Dokumente
181 S., 193 SW., 18 Farbabb., Leinen
ISBN 3-85415-005-9 | DM 39,- sfr 36,- öS 290,- |
| Bildende Kunst | |
| Viktor Rogy
GENIE 84
Künstlerbuch, 192 S., Brosch.
ISBN 3-85415-024-5 | DM 21,80 sfr 18,- öS 150,- |
| Bildende Kunst | |
| VON ÖSTERREICHISCHER KUNST
Festschrift, 214 S., 116 SW-Abb., Hartband
ISBN 3-85415-011-3 | DM 55,- sfr 48,- öS 380,- |

In Vorbereitung

Thomas Zaunschirm

Marcel Duchamps **Unbekanntes Meisterwerk**

Redensarten

Das dritte Buch Zaunschirms über Marcel Duchamp

Alfred Zellinger

Liebe als fatale Strategie gegen das ironische Spiel der Verführung

Teil 1: Tausend Liebesgeschichten

Teil 2: Szenen und Sprachfragmente

Arnulf Rainer/Günter Brus

Gemeinschaftsarbeiten

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien, Tel. (0222) 22 65 65

Bundesrepublik
Deutschland

Buchvertrieb Grimmstraße
Grimmstraße 27
1000 Berlin 61
Tel. (030) 693 30 69

Schweiz

Buch 2000 c/o AVA
Obfelderstraße 35
Postfach 89, 8910 Affoltern am Albis
Tel. (01) 76 100 50

Vertretungen

Dr. Ernst Neumayr
Krottenbachstr. 91, 1190 Wien
Tel. (0222) 47 51 63

Niedersachsen, Bremen, Hamburg,
Schleswig-Holstein
Toni v. Harpke
Große Barlinge 23, 3000 Hannover 1
Tel. (0511) 85 27 14

Nordrhein-Westfalen und
PLZ 35 Marburg-Kassel
Kim Riemann
Steinweg 8, 5000 Köln 1
Tel. (0221) 21 14 43

Mittel- u. Südhessen, Saarland,
Baden-Württemberg, Bayern
Eckhard Becksmann
Ferdinand-Weiß-Straße 86
7800 Freiburg
Tel. (0761) 27 59 99

Berlin
Gerd Scheuble
Elbestr. 28-29, 1000 Berlin 44
Tel. (030) 623 96 13

Giovanni Ravasio

ritter  verlag

a-9020 klagenfurt, alter platz 25/II., tel. (0 42 22) 55 7 09